

Pressemitteilung

Erfolgsmodell Bildungspartnerschaft zwischen bhz und der vhs stuttgart: Menschen mit und ohne Behinderung lernen gemeinsam in offenen Kursen

Stuttgart, den 28. Februar 2017

Den Gedanken der Inklusion mit Leben zu füllen, hat sich das bhz Stuttgart e.V. zur Aufgabe gemacht. Zahlreiche Angebote, Maßnahmen und Projekte des diakonischen Trägers der Behindertenhilfe dienen diesem Ziel, so auch die Bildungspartnerschaft mit der vhs stuttgart. Aktuell bietet die vhs stuttgart bereits regelmäßig mehr als 30 inklusive Kurse an.

Systematisch und Schritt für Schritt wurde die Bildungspartnerschaft zwischen dem bhz und der vhs stuttgart während der vergangenen drei Jahre aufgebaut. „Wichtig war uns dabei, die Erfahrungen jeweils auszuwerten und die Teilnehmerinnen und Teilnehmer stets mitzunehmen“, erläutert Rainer Gemeinhardt, Leiter des Bereichs Berufliche Bildung beim bhz, das Vorgehen.

In einer ersten Stufe bot die vhs stuttgart einen Kurs „Lesen und Schreiben üben“ im Hause des bhz an. Der Erfolg ermutigte zur zweiten Phase: Den gleichen Kurs gab es nun – zunächst nur für Beschäftigte des bhz – in den Räumen der Volkshochschule, dem Treffpunkt Rotebühlplatz.

Nachdem auch dies funktionierte, war es möglich, in die dritte Phase einzusteigen: Die angebotenen Themen wurden ausgeweitet und die Kurse sind für alle Menschen offen, das heißt, jeder, sei es mit oder ohne Behinderung, kann die Kurse besuchen.

Bei den bhz-Beschäftigten herrsche eine sehr große Nachfrage, die Informationsveranstaltungen zu den Kursen seien stets gut besucht und einige haben regelrecht „Feuer gefangen“, weiß Gemeinhardt zu berichten. Und die Teilnehmer seien stolz. So habe beispielsweise eine Beschäftigte bei der vhs ihre Lese- und Schreibkenntnisse so sehr verbessert, dass sie der Mutter zum Geburtstag ein Gedicht vorlesen konnte. Daran war vorher nicht zu denken gewesen.

„Menschen, die stärker beeinträchtigt sind, waren bisher vom allgemeinen Bildungsangebot faktisch ausgeschlossen“, erklärt Gemeinhardt. Insbesondere, wenn kognitive

Beeinträchtigungen vorliegen, hätten sie nicht den Gedanken, geschweige denn den Mut gehabt, einen vhs-Kurs zu besuchen. Das sei jetzt völlig anders. Zudem stellen gemessen an dem Gehalt der Werkstattbeschäftigten selbst die günstigen Kursgebühren der vhs für manchen Menschen mit Behinderung noch eine echte Barriere dar. „Das bhz unterstützt daher den Besuch von inklusiven Kursen mit bis zu 150 Euro pro Jahr und Teilnehmer“, so Gemeinhardt.

„Insgesamt hat sich durch das inklusive Angebot das Interesse unserer Beschäftigten, an der vhs stuttgart zu lernen, sehr intensiviert“, so der Leiter des Bereichs Berufliche Bildung, „für das kommende Semester haben wir jetzt schon mehr als 30 Anmeldungen“. Seit Beginn der Bildungspartnerschaft kam es bisher zu über 160 Anmeldungen von Beschäftigten des bhz bei der vhs. Gefragt seien neben „Lesen und Schreiben“ insbesondere Kochkurse, Basteln und Werken, Singen oder Tanzen. Aber auch die Förderung digitaler Kompetenzen wie Word- oder Smartphone-Kurse kommen gut an. Nicht immer lasse sich jeder Wunsch realisieren, wenn es beispielsweise zu wenig Anmeldungen gibt. „In der Regel funktioniert es aber.“

Alle Hürden sind allerdings noch lange nicht aus dem Weg geräumt: „Es gibt zwar einen Zuschuss zum Kurs, aber die meisten brauchen Unterstützung und Begleitung, beispielsweise auf dem Weg in die Stadt und vor allem wieder nach Hause.“ Nicht immer gelinge es, eine Assistenz zu ermöglichen. „Es sind sogar schon Kurse ausgefallen, weil es mit der Assistenz nicht klappte.“

Die vhs stuttgart versucht zurzeit, einen eigenen Stamm ehrenamtlicher Assistenzen aufzubauen. Inklusionsbeauftragte Katrin Wahner, die das inklusive Angebot der vhs koordiniert, freut sich darüber, dass sich erste Interessenten für einen entsprechenden Workshop und den Assistentenpool gemeldet haben. „Allerdings haben viele nur abends oder am Wochenende Zeit, nicht aber während der normalen Arbeitszeiten, wenn die Kurse angeboten werden“, gibt Gemeinhardt zu bedenken.

Nichtsdestotrotz sind vhs stuttgart und bhz gleichermaßen zufrieden mit dem Erreichten und blicken optimistisch in die Zukunft. Wie es Inklusion als Ziel vorgibt, habe die Bildungspartnerschaft zu einem echten Wandel geführt: „Mittlerweile gibt es aus nahezu jedem der vhs-Bildungsbereiche inklusive Kursangebote“ berichtet Wahner. „Man kennt sich und profitiert voneinander.“ Rückmeldungen, die von Teilnehmern kommen, greift sie dabei gerne auf.

Die Stuttgarter Erfahrungen eignen sich auch für kleinere Volkshochschulen in anderen Kommunen, ist Wahner überzeugt. Allerdings genüge es nicht, einfach nur entsprechende Kurse aufzulegen. „Es funktioniert nur, wenn alle mitmachen. Darüber hinaus kommt es

darauf an, auf eine gute Mischung zu achten und über ein gutes Netzwerk zu verfügen. „Mit dem bhz Stuttgart läuft das sehr gut. Man spürt: Hier ist Inklusion gewollt.“

Das bhz Stuttgart e.V. ist Mitglied des Diakonischen Werks der evangelischen Kirche in Württemberg. Es widmet sich der Förderung, Beschäftigung, Begleitung und Integration von Menschen mit unterschiedlichen Behinderungen. Dafür betreibt das bhz anerkannte Werkstätten mit über 380 Arbeitsplätzen, Förder- und Betreuungsgruppen, zwei Wohnheime, ambulante Betreuungsdienste für selbstständig wohnende Menschen mit Behinderung, einen familienentlastenden Service und weitere begleitende Maßnahmen und Dienste.

Ihr Ansprechpartner bei Rückfragen:

Leonie Seidel, Sozialwirtschaft
Heigelinstraße 13
70567 Stuttgart-Fasanenhof
Telefon: (0711) 7 15 45 49
leonie.seidel@bhz.de

Im Auftrag des bhz Ansprechpartner für die Medien

Susanne Wetterich
Susanne Wetterich Kommunikation
Zeppelinstr. 67
70193 Stuttgart
Telefon (0711) 505 40 50, Fax (0711) 505 40 49
sw@susanne-wetterich.de

Hinweis: Sie können den Presstext aus dem Internet herunterladen: www.bhz.de